

Jahresbericht 2015

Der Vorstand des fh-zh konzentrierte sich im vergangenen Vereinsjahr darauf, eine möglichst effiziente und einfache Vereinsverwaltung zu erreichen. Mit dem Club-Desk-Programm besitzt der fh-zh nun eine zentrale eigene Mitgliederverwaltung und ein Tool, mit dem der Vorstand ohne viele Vorstandssitzungen in einfacher Weise kommunizieren und Infos austauschen kann. Sobald das Programm erhältlich ist, wird der fh-zh auch die Buchhaltung mit diesem Tool führen. Ronnie Fink und Helene Bruderer haben in verdankenswerter Weise mit grossem Einsatz interimistisch das Sekretariat und die Kasse für den Verband geführt.

Nach dem Rücktritt von Urs Greuter als Präsident des fh-zh im März 2015 blieb das Präsidium vakant. Die Suche nach einer Präsidentin oder einem Präsidenten blieb während des ganzen Jahres erfolglos. Da bis Ende 2016 mehrere Vorstandsmitglieder in Pension gehen, lag der Fokus auf der Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern und der Besetzung des Präsidiums. Erfreulicherweise erklärten sich im Laufe des Vereinsjahrs Brigit Allenbach (PHZH) und Daniela Fernando (ZHAW) bereit, im Vorstand des fh-zh mitzuwirken. Die Suche nach weiteren Vorstandsmitgliedern geht aber immer noch weiter.

Die inhaltliche Arbeit des fh-zh erfolgte im Vereinsjahr in folgenden Bereichen:

1. Rechtsschutz des fh-zh

Vom Angebot der Rechtshilfe machten zahlreiche Mitglieder Gebrauch. In allen Fällen ging zur Klärung der Frage, ob die Rechtsschutzversicherung in Anspruch genommen werden müsse, ein Gespräch mit M. Stopper, Vorstandsmitglied fh-zh und Zuständige für Rechtsschutzfragen, voraus. Probleme mit Vorgesetzten, Umstrukturierungen an Hochschulen infolge Sparmassnahmen und unzulässige Anstellungsmodelle standen im Vordergrund. Eine alarmierend hohe Zahl an Hilferufen stammt von der ZHdK. M. Stopper hat darum im November 2015 im Namen des fh-zh ein Gespräch mit dem Verwaltungsdirektor der ZHdK, geführt und ihn auf Probleme mit der Personalführung an der ZHdK aufmerksam gemacht. Der fh-zh wird die Entwicklung im Auge behalten und allfällige weitere Schritte einleiten. Im Vordergrund steht die Kontaktnahme mit politischen Gremien.

2. Zusammenarbeit mit dem fh-ch

Gaston Wolf und Urs Greuter vertraten im fh-ch die Interessen des fh-zh.

Neuer Präsident des fh-ch

Am 30. Mai 2015 wählte die DV Hervé Bourrier zum neuen Präsidenten des fh-ch. http://www.fh-ch.ch/~fhch/upload/2015_Presidence_df_druck.pdf

Gespräch mit Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)

Der fh-ch führte am 19. Okt. 2015 im Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) ein Gespräch mit Frau Studinger und Herrn Marco Sruzzi über Standards der Mitwirkung. Frau Studinger empfahl der Swissfaculty (Konferenz der Hochschuldozierenden) dieses Thema bei Swissuniversities zu deponieren. Dem Verband Swissuniversities gehören die Rektoren der Hochschulen an. Sie bilden die Rektorenkonferenz, ein Organ, das das bundesrechtliche Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (HFKG) verlangt. Swissuniversities ist die Zusammenführung der ehemaligen Rektorenkonferenzen CRUS, KFH und COHEP.

Protest

Im Anschluss an den inakzeptablen Vorfall in der BFH (vgl. Bulletin <http://www.fh-ch.ch/page.php?lang=0&nav=4&bulletin=2015>) schickte die Generalsekretärin des fh-ch Präsidenten der FH-Kammer einen Brief zu Standard oder „Good Practice“ bei Mitarbeitendenumfragen mit Kopie an die Generalsekretärin der Swissuniversities.

Dozierendennachwuchs und Akademisierung der FH

Zum Thema Dozierendennachwuchs bei FH und PH und Akademisierung der FH verfasste Franz Baumberger einen Beitrag unter dem Titel. "Schleichende Akademisierung der Fachhochschulen– Fata Morgana oder Realität ?“ Der Beitrag erscheint 2016 im fh-ch Bulletin.

3. Zyklus für FH und PH im Bolognaprozess

(Bolognaprozess: 1. Zyklus: Bachelor-Studium, 2. Zyklus: Master-Studium, 3. Zyklus: Promotionsstudium)
Gaston Wolf (Lobbyist des fh-ch und fh-zh) führte mit NR Chr. Wasserfallen, Präsident der Alumni-Organisation FH-Schweiz, Gespräche zum 3. Zyklus für FH und PH mit der Alumni-Organisation FH-Schweiz.

Horizon 2020

Über Swissfaculty (Konferenz der Hochschuldozierenden) mit den Flyer Nr.6 hat der fh-ch sich für Horizon 2020 eingesetzt, was top aktuell ist, wie die am 5.3.16 vom Bundesrat beschlossene Unterzeichnung des Abkommens für Kroatien belegt. Falls das Parlament den BR-Beschluss ratifiziert, kann das ausserordentlich wichtige Forschungsprojekt Horizon 2020 gerettet werden.

3. Bericht aus der VPV (Vereinigte Personalverbände des Kantons Zürich)

Der fh-zh nimmt regelmässig an den Sitzungen des VPV teil. Folgende Themen standen im Fokus:

BVK: Die VPV war sich bewusst, dass die Renten angepasst werden müssen, forderte aber eine professionellere Kommunikation unter Einbezug der Sozialpartner, weitere Abfederungsmassnahmen, eine Stufenweise Änderung der Rentenberechnung, eine Haftungsklage gegen das Missmanagement vor 2012, sowie den Einsitz eines Regierungsrat-Mitgliedes in den Stiftungsrat, um die Regierung in die Verantwortung einzubinden

Die Kommunikation des Stiftungsrates der BVK war völlig ungenügend. Die Personalverbände mussten aus der Pressemitteilung der BVK von der beschlossenen Änderung der Umwandlungssatzes erfahren. Dieser wurde schon 2012 für Personen die das ordentliche Pensionsalter erreichen von 6.65% auf 6.2% (Δ 0.45%) gesenkt. 2017 wird der Umwandlungssatz von 6.2% auf 4.82% (Δ 1.38%) verringert. Obwohl die absolute Änderung (Δ %) 2017 ca. 3 x grösser ausfällt, ist die für die Erhöhung des Sparguthabens als Abfederungsmassnahme vorgesehene Summe in etwa gleich wie 2012. Um die Rentenhöhe zu erhalten steigen die Sparbeiträge vom Arbeitnehmer und Arbeitgeber markant an. Inwiefern diese Änderungen die Attraktivität von älteren Angestellten verbessert, darf angezweifelt werden.

Lohn: Der Kantonsrat hat die vom Regierungsrat vorgesehene Steigerung der Lohnsumme Ende des Jahres verringert. Der Regierungsrat hat nun auch als Folge der intensiven Gespräche mit den Personalverbänden die vom Kantonsrat beschlossene Reduktion aufgehoben. 2016 stehen nun wie ursprünglich geplant für individuelle Lohnerhöhungen 0.6% und für die Einmalzulagen 0.3% der Lohnsumme zur Verfügung. Bemerkenswert ist, dass einige der von den Personalverbänden unterstützte Kantonsräte aus den Reihen der SVP, FDP, BDP und GLP in der Budgetdebatte des Kantonsrates beim Personal sparen wollten. Der Präsident der VPV Kantonsrat Peter Reinhard wird demnächst die Angestelltengruppe des Kantonsrates (Gruppe welche die Interessen der Kantonsangestellten vertritt) zu einer Aussprache einladen. Bei den nächsten Kantonsratswahlen werden vom VPV nur noch Kandidatinnen unterstützt, welche den Tatbeweis für ihren Einsatz zur Unterstützung des Personals erbracht haben.

16. März 2016

Für den Vorstand des fh-zh
Koni Bernath, Marlies Stopper, Gaston Wolf